

Offener Brief des Gemeinderates an die Einwohner der Gemeinde Asbach-Sickenberg

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Asbach-Sickenberg,

der Gemeinderat hat lange intern diskutiert, ob er einen Brief verfassen soll oder nicht. Aber die jüngsten Entwicklungen in der Gemeinde zeigen, dass es leider nicht anders geht.

Wir möchten Stellung nehmen zu dem öffentlich ausgegangenen Brief von Frau Ihlefeld, indem die Gemeinderäte, übertrieben gesagt, als Pöbler und Querulanten bezeichnet werden. Dem ist nicht so. Wie den meisten Einwohnern bekannt sein dürfte, liegt die Wiege der Unruhe Jahre zurück. Soweit, dass hier nur zwei der fünf aktuellen Gemeinderatsmitglieder in Amt und Würden standen. In der Vergangenheit gab es zahlreiche Klageverfahren rings um den alten und neuen Bachlauf. Die Flurbereinigung in diesem Bereich scheiterte vor dem Bundesverwaltungsgericht, da Anlieger bestritten, einen Vorteil von der Neuvermessung der Grundstücke zu haben, usw. Dies ist, wie gesagt, in der Vergangenheit geschehen.

Als der neue Gemeinderat sich aufstellte für die Wahl, ging ein Brief durch die Gemeinde, in dem darauf hingewiesen wurde, dass man einen Neuanfang unbedingt brauche, da mit dem damals aktuellen Gemeinderat kein Auskommen mehr sei, weil dieser sich gegen die Bürgermeisterin stelle. Der Wahltag kam und, wer hätte es gedacht, wurden die vermeintlichen Quertreiber aus dem Gemeinderat gewählt, bzw. nahmen die Wahl nicht an. Ebenso taten das sechs Nachrücker. Somit war Platz für einen Neuanfang, wenn auch mit einem unvollzähligen Gemeinderat. Dieser kam und nachdem sich der neue Gemeinderat gefunden hatte, konnte mit der Arbeit begonnen werden.

In den letzten drei Jahren segelten wir die Gemeinde durch sehr ruhiges Fahrwasser. Die Wogen schienen geglättet und man sprach sogar wieder miteinander. Aktuell ist davon leider nicht viel übrig, da es der Gemeinderat für seine Pflicht hält, Interessen der Gemeinde vor die Interessen Einzelner zu stellen. Damit hat der Gemeinderat wohl einigen wenigen Einwohnern auf die Füße getreten. Daher besteht aktuell wieder das gleiche Problem wie vor der Gemeinderatswahl in 2014. Es ist davon auszugehen, dass die Unruhe in der Gemeinde weder vom alten Gemeinderat, noch vom aktuellen Gemeinderat ausgegangen ist, bzw. ausgeht. Die Anzeige gegen den Sportverein der Gemeinde, wegen Nichtvorliegens einer Baugenehmigung für den Sportplatz macht die Sache nicht leichter. Das gilt ebenso für die langfristige Verpachtung der Flächen oberhalb des Sportplatzes, die zum Teil als Stellflächen für die Baugenehmigung benötigt werden. Der Gemeinderat will den Pachtvertrag ändern, der Pächter schließt eine Änderung nicht aus, jedoch ein Dritter hat dort eingezäunt und seine Tiere stehen und so kommt der Gemeinderat im Bemühen, rechtliche Klarheit für den Bestand des Sportplatzes zu schaffen, nicht zum Zug.

Die Vermessung der Grundstücke statt im Rahmen der Flurneuordnung (mit 90-%iger Förderung) nun auf Kosten der Gemeinde und zugunsten derjenigen, die damals gegen die Flurneuordnung geklagt haben, ist für den Gemeinderat nicht zu akzeptieren. Zumal Kosten und Erlöse in einem krassen Missverhältnis stehen.

Daher bittet der aktuelle Gemeinderat alle Einwohner darum, die aktuelle Lage objektiv zu beobachten, Fragen zu stellen und sich als mündige Bürger offen zu äußern. Denn letzten Endes sind wir Gemeinderäte von Ihnen, den Einwohnern der schönen Gemeinde Asbach-Sickenberg, gewählt worden mit einem Auftrag. Ein wesentlicher Auftrag des Gemeinderates ist die Wahrung des Vermögens der Gemeinde. Wenn wir sehen, dass zu Lasten der Gemeinschaft einige wenige bevorteilt werden sollen, muss der Gemeinderat einschreiten. Wenn dieses noch ohne rechtliche Grundlage (Beschlussfassung im Gemeinderat) geschieht, erst recht. Und wenn Niederschriften zu Beschlussfassungen, die vom Gemeinderat nicht gewollt waren, erst nach Aufforderung des Gemeinderates und mit 10 Monaten Verspätung vorgelegt werden, kann man dafür auch keinen Beifall erwarten.

Es ist ebenso Aufgabe des Gemeinderates, sich um eine positive Entwicklung der Gemeinde zu bemühen. Bei jeder Festveranstaltung wird darauf hingewiesen, dass das Gemeindeleben im Wesentlichen durch die Vereine getragen wird. Diese zu unterstützen, sehen wir als Selbstverständlichkeit. Wenn dadurch Diskrepanzen zwischen dem Gemeinderat und der Bürgermeisterin entstehen, sind diese ebenfalls nicht dem Gemeinderat anzulasten.

Gern möchten wir alles daran setzen, unsere Aufgaben im Sinne des Gemeinwohls, ohne Bevorteilung Einzelner, zu erfüllen. Wir versichern Ihnen, dass wir jederzeit mit offenen Augen und Ohren, mit Rat und Tat, den Bürgern zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Gemeinderat der Gemeinde Asbach-Sickenberg